

Inhalt

Einleitung	1
A. Die Herkunft des japanischen Volkes	1
B. Die Ansätze zur Herausbildung eines raumwirksamen japanischen Kultur- gefüges	5
1. Die Bevölkerung in altjapanischer Zeit	5
2. Staat und Gesellschaft einer sich entwickelnden theokratischen Mon- archie	7
3. Agrargeographische Merkmale	11
4. Frühes Gewerbe	11
5. Religion und Landschaft in den Jahrhunderten vor der Nara-Zeit . .	12

Teil I

Die geographisch bedeutsamen Antworten von Mensch und Staat auf die Herausforderungen der Natur und Geschichte seit Shô- toku Taishi (594) bis zum Ende der Tokugawa-Zeit (1868)

1. Kapitel

Mensch und Landschaft vom 7. bis zum 9. Jahrhundert	23
---	----

1. Abschnitt

Die Konzeption des Shôtoku Taishi als Antwort auf den Einbruch chinesi- scher Kultur	23
---	----

2. Abschnitt

Das kulturlandschaftliche Gefüge im 8. und 9. Jahrhundert, vornehmlich der Nara-Zeit (710–782) und der frühen Heian-Zeit (bis 900)	25
---	----

A. Die Quellen	25
--------------------------	----

B. Die staatliche Organisation und das Staatsgebiet	26
---	----

C. Das Staatsvolk	31
-----------------------------	----

I. Zahl, Dichte und Verteilung der Bevölkerung	31
--	----

II. Die kulturlandschaftliche Bedeutung des gesellschaftlich pyramidal aufgebauten Beamtenstaates	34
--	----

D. Die kulturlandschaftliche Funktion von Shintôismus und Buddhismus . .	36
--	----

I. Der zentralistische Beamtenstaat und sein Verhältnis zu den beiden Religionen	36
---	----

II. Kultstätten des Buddhismus	38
III. Kultstätten des Shintô und Ryôbushintô	39
E. Die kulturgeographischen Auswirkungen des agrarsozialen und agrarwirtschaftlichen Geschehens	44
I. Die Übernahme des chinesischen Handensystems und die Jôri-Feld-einteilung	44
II. Die Feldfrüchte und die Viehhaltung	48
III. Die Funktion des Waldes	52
IV. Die Funktion von Meer und Binnengewässern	53
F. Die Entwicklung der Gewerblichen Wirtschaft	54
I. Herstellung militärischer Ausrüstung	55
II. Herstellung von Textil- und Papierwaren	55
III. Nahrungs- und Genußmittelerzeugung	56
1. Tee-Erzeugung	56
2. Sake-Brauerei	56
3. Speisesalz-Gewinnung	56
IV. Das Baugewerbe	56
V. Keramik- und Lack-Kunsthandwerk	59
VI. Bergbau und Metallverarbeitung	60
VII. Der Bootsbau	61
G. Die Städte	62
I. Reichshauptstädte	62
1. Heijôkyô (Nara)	62
2. Nagaoka	64
3. Heiankyô (Miyako, Kyôto)	65
II. Die Provinzhauptstädte (Kokufu)	69
III. Andere Orte städtischer Funktionsbereiche	70
H. Leitlinien des Infrastrukturgefüges	71
I. Zusammenfassende Wertung und Deutung des geographisch bedeutsamen Geschehens vom 7. bis 9. Jahrhundert	72
Schrifttumverzeichnis für Einleitung und 1. Kapitel	78
2. Kapitel	
Mensch und Landschaft in der Kamakura-Zeit (1180–1333)	81
1. Abschnitt	
Minamoto Yoritomo als Reichsverweser (Shôgun) und seine Konzeption von Kamakura als politischer Hauptstadt	81
A. Die Verlagerung der Reichsgewalt vom Tennôhof der Reichshauptstadt in die Provinz als Akt von geographischer Bedeutung	81
B. Die Konzeption von Kamakura als politischer Hauptstadt	82
C. Die Verwirklichung der Konzeption von Kamakura als Hauptstadt	84

2. Abschnitt	
Die Rückwirkungen der neuen politischen Hauptstadt auf die übrigen Schwerpunkte des Reichs	90
A. Die Entwicklung des politisch geschwächten Kyôto	90
B. Die Entwicklung anderer Orte städtischer Funktionsbereiche	94
I. Nara	94
II. Hiraizumi	94
III. Dazaifu und Hakata	95
IV. Ôuchi (Yamaguchi)	96
V. Hafenstädte	96
VI. Städte kultischer Zentralität	96
VII. Provinzhauptstädte (Kokufu)	97
VIII. Yoshino	97
3. Abschnitt	
Das Staatsvolk	98
A. Die gesellschaftliche Gliederung der Bevölkerung	98
I. Hofadel und Schwertadel; Kuge und Buke	98
II. Priester, Mönche und Klöster	100
III. Bauern, landwirtschaftliche Arbeiter und Knechte	101
IV. Handwerker, Händler und Schauspieler	102
V. Räuber und Bettler	102
B. Die Entwicklung und räumliche Verteilung der Bevölkerung	103
I. Die Schwierigkeiten für die Ermittlung der Bevölkerungszahlen	103
II. Die Bevölkerungsverteilung	105
C. Die Lebensweise der Bevölkerung	105
I. Das Haus	105
II. Die Kleidung	106
III. Die Ernährung	106
4. Abschnitt	
Wirtschaftsgeographische Entwicklungen	107
A. Agrargeographische Neuerungen	107
I. Die bäuerliche Gesellschaft und die Besitzverhältnisse	107
II. Die Nutzfläche und ihre Feldfrüchte	108
B. Fischereigeographische Entwicklungen	110
C. Gewerbegeographische Entwicklungen	110
I. Eisengewinnung und -verarbeitung	110
II. Textil- und Papiergewerbe	111
III. Nahrungs- und Genußmittelindustrie	111
1. Saatgutgewinnung	111
2. Teegewinnung	111
3. Die Sake-Brauerei	112

IV. Das Baugewerbe	113
V. Erzeugung von Keramik, Lackwaren und Haushaltgeräten	114
VI. Tempelkunst	115
VII. Der Bootsbau	116
5. Abschnitt	
Infrastruktur, Außenbeziehungen und Landesverteidigung	116
A. Der Straßen- und Küstenverkehr	116
B. Die Außenbeziehungen	118
I. Die politischen Außenbeziehungen	118
II. Die Handelsbeziehungen, insbesondere zu China	119
6. Abschnitt	
Zusammenfassende Betrachtung und Deutung	119
Schrifttumverzeichnis für das 2. Kapitel	126
3. Kapitel	
Mensch und Landschaft in der Tokugawazeit (1603–1868)	129
1. Abschnitt	
Der Obrigkeitsstaat des Tokugawa-Regimes als gültige Antwort auf den zentrifugalen Regionalismus	129
A. Die Wegbereiter	129
B. Staatsaufbau und Staatsgedanke	129
I. Die Spitze des Staates: Shōgun und Tennō	129
II. Die Funktion des Tennō	130
III. Ieyasus geschichtliche Stellung	130
C. Staatsgebiet und Außenbeziehungen	132
I. Sicherung und Vermessung des Staatsgebietes	132
II. Versuche zur Entwicklung des nördlichen Grenzraums	133
III. Die Auswirkungen der offenen Flanke im Süden	134
IV. Ausweitung des Kulturraums innerhalb des Archipels	135
V. Die Größe des Staatsgebiets insgesamt	135
D. Die Staatsbevölkerung	136
I. Bevölkerungsgruppen und Bevölkerungsentwicklung insgesamt	136
1. Der Adel	136
2. Das Volk der nô-kō-shō	137
3. Die Semmin	137
4. Die Bevölkerung der Außengebiete	138
5. Die Bevölkerung insgesamt	138
II. Das Ursachengeflecht der stagnierenden Bevölkerungsentwicklung	138
1. Das unveränderte Festhalten an der Militärlhierarchie	138

2. Die Verarmung der Bauern	139
3. Hungersnöte	140
III. Die Stellung des Volkes im Staat	141
E. Die Shôgunatshauptstadt Edo	144
I. Die Verwirklichung politischer Vorstellungen bei der Lagebestimmung der Hauptstadt	144
II. Die Nutzung der natürlichen Gegebenheiten und der Lagegunst beim Aufbau der Burgstadt als Hauptstadt	147
III. Die Burg und die gesellschaftliche Zonierung der Stadt	149
1. Die Burg	149
2. Die Stadt	152
IV. Das Sankin-Kôtai-System als Faktor für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Edos	157
1. Die Auswirkungen der Sankin Kôtai auf Edo	158
2. Das Anwachsen der ständigen und nichtständigen Einwohner der Stadt	158
V. Edo als Hafenstadt	159
2. Abschnitt	
Geographisch relevante Maßnahmen zur Förderung und Festigung des Zentralismus	160
A. Die Rückwirkungen der Sankin-Kôtai auf die Daimyate(han)	160
I. Die Burgstädte (Jôkamachi), ihre gewachsene Funktion und ihre Funktionsentleerung	161
II. Maßnahmen zur Schwächung der Daimyate und deren Rückwirkung auf die Jôkamachi	163
1. Überbeanspruchung der fürstlichen Finanzkraft durch die Residenzpflicht	164
2. Leistung von speziellen Vasallendiensten	164
3. Die Aufgaben der Verwaltung und der Entwicklung des Han	165
B. Die Rückwirkungen der Entwicklung Edos auf Kyôto	166
I. Kyôto um 1600. Auswirkungen der Kriegswirren und erster Wiederaufbau durch Toyotomi Hideyoshi	166
II. Kyôto im Schatten von Edo bis 1868	168
C. Die Städtehierarchie unterhalb der Shôgunatshauptstadt	171
I. Ôsaka im Gegenspiel zu Kyôto und Edo	171
II. Sakai	173
III. Nagasaki	176
IV. Die großen Burgstädte Kanazawa, Nagoya, Sendai, Hiroshima und Kagoshima	178
1. Kanazawa und Nagoya	178
2. Sendai und Hiroshima	179
3. Kagoshima	182

V. Die Mittel- und Unterzentren	183
1. Regionale Nebenzentren	183
2. Hafenorte und Monzenmachi	184
D. Die Infrastrukturentwicklung in ihrer Ausrichtung auf Edo	186

3. Abschnitt

Die Wirtschaftslandschaft und die Objektivationen der Geisteskultur im kultur-geographischen Gesamtgefüge	190
A. Die Wirtschaftslandschaft	190
I. Die Agrarlandschaft	190
1. Die gedanklichen Hintergründe für die Entwicklung der Agrarlandschaft	190
2. Die Ausweitung der Nutzfläche	191
a) Kaitaku oder Binnenkolonisation im engeren Sinne	191
b) Kantaku: Landgewinnung am Meer	193
c) Die Erweiterung der Ackerfläche in vertikaler Richtung: Intensivwirtschaft	193
3. Bewässerung und Entwässerung als Voraussetzungen für die Ausweitung der Nutzfläche	194
4. Die wirtschaftliche Inwertsetzung der Nutzfläche	196
a) Die Feldfrüchte	196
b) Die regionale Verteilung der feldwirtschaftlichen Erzeugung	199
c) Die viehwirtschaftlichen Nutzflächen	199
d) Die waldwirtschaftlichen Nutzflächen	200
5. Die Inwertsetzung der Nutzfläche insgesamt in ihrer regionalen Abwandlung	201
II. Die landschaftlich bedeutsamen Elemente der Gewerblichen Wirtschaft	204
1. Das Handwerk als Faktor für die Gestaltung der Agrar- und Stadtlandschaft	204
2. Der Bergbau als kulturlandschaftliches Element	208
3. Der Handel als Faktor für die Entwicklung der Städte	210
4. Die Enge des Marktes und Beschränkung der Handelsfreiheit	212
B. Die Geisteskultur in ihren landschaftlichen Objektivationen und deren Bedeutung im Landschaftsgefüge	213
I. Der Konfuzianismus und die Ausschaltung des Christentums	213
II. Rangaku und Schulbildung	216
III. Bushidô als Bestandteil des Volkscharakters	217
IV. Konfuzianismus, Zen-Buddhismus und Bushidô in ihrem landschaftlichen Niederschlag	218
1. Landschaftsgärten	218
2. Sinngebung der Natur auf Wallfahrten	222
3. Das Teehaus und landschaftliche Sinngebungen durch Pflanzen und Blüten	223

4. Abschnitt	
Zusammenfassung und Deutung	224
A. Das politisch-geographische Ziel der Tokugawa	224
B. Sakoku, die Abschließung des Landes von der Außenwelt	225
I. Der Einfluß auf das innere Infrastrukturgefüge des Landes	225
II. Der Einfluß der Landabschließung auf die Gesellschaftsstruktur	226
III. Der Einfluß der Landabschließung auf die Geisteskultur im Spiegel der Landschaft	227
C. Die Maßnahmen für die Errichtung und Erhaltung der Reichseinheit	228
I. Die räumliche Trennung der Reichshauptstadt von der kaiserlichen Residenzstadt	228
1. Die politische Isolierung des Tennôhofes	228
2. Der Aufbau der Shôgunats- und Reichshauptstadt	229
II. Die Sankin Kôtai oder Aufwartungs- und Residenzpflicht der Dai- myô	230
D. Dualistische Entwicklungsformen in Wirtschaft und Gesellschaft als Folge einer fehlenden Konzeption für die Landesentwicklung insgesamt	231
I. Agrarwirtschaftliche Entwicklungen als Maßnahmen der Daimyô zur Behebung ihrer durch Dienstleistungen verursachten Armut	231
II. Stagnation in der Gewerblichen Wirtschaft durch Behinderung des Wettbewerbs	233
III. Montanwirtschaftliche Zerteilung des Reiches	233
IV. Dualismus von hanfürstlicher Natural- und staatlicher Geldwirtschaft	234
V. Dualismus in der Entwicklung von Städten	234
E. Zusammenfassende Wertung	235
Schrifttumverzeichnis für das 3. Kapitel	243

Teil II

Industrialisierung des Landes als Antwort auf den Einbruch der technischen Welt (Anpassungszwang und seine Überwindung)

4. Kapitel

Die geographische Bedeutung der Meiji-Restauration 251

1. Abschnitt

Die Umwandlung von Staat und Gesellschaft 252

A. Die Neuordnung des Staates 252

 I. Die Zielsetzung, Verfassung und das Ringen um die volle Unabhän-
 gigkeit 252

II. Die Neugliederung des Reichsgebiets	253
1. Die Reichshauptstadt	253
2. Die Provinzen und Provinzhauptstädte	254
3. Die Außengebiete	255
B. Die Neugliederung der Gesellschaft	261
I. Die Anbahnung einer vor dem Gesetz homogenen Gesellschaft	261
II. Die Maßnahmen zur Eingliederung des Adels und der Samurai in den zu entwickelnden Industriestaat	262
1. Die Eingliederung des Adels (Kazoku)	262
2. Die Eingliederung der Samurai (Shizoku)	262
3. Die Stellung der Bauern in den Jahren der Meiji-Restauration	263
2. Abschnitt	
Idee und Wirklichkeit im Vorgang des wirtschaftlichen Anpassungszwangs an die westliche Welt	264
A. Die problematischen Voraussetzungen für die Industrialisierung Japans	264
B. Die ungünstigen Faktoren für die Industrialisierung	265
I. Die Rohstofflage	265
1. Agrar- und meereswirtschaftliche Rohstoffe	265
2. Forstwirtschaftliche Rohstoffe	266
3. Montanwirtschaftliche Rohstoffe	267
II. Der Mangel an Energiequellen	268
1. Die vorhandene Kohle und ihr Heizwert	268
2. Erdöl und Erdgas	270
3. Die Wasserkräfte	270
III. Der Mangel an technischem Know-how	271
IV. Der Mangel an Verkehrseinrichtungen	273
V. Die Kapitalarmut	274
VI. Der Mangel an Unternehmergeist	275
VII. Der begrenzte Absatzmarkt	278
C. Die günstigen Faktoren für die Industrialisierung	279
I. Tiefe und Qualität der Arbeitskraft-Reserven	279
II. Der Hafenreichtum	282
III. Die Welthandelslage im Großkreis	282
Schrifttumverzeichnis für das 4. Kapitel	283

5. Kapitel

Zeitliche Stufung und räumliche Ausbreitung der industriewirtschaftlichen Entwicklung 285

1. Abschnitt

Die sich über 100 Jahre erstreckende industriewirtschaftliche Antwort auf die Herausforderungen der westlichen Welt 285

2. Abschnitt

Die Entwicklungsstufen und deren Nachwirkungen bis in die Gegenwart . . 286

A. Der industrielle Aufbau bis 1914 286

I. Der Aufbau der Textilindustrie 286

II. Die Anfänge der modernen Schwerindustrie 286

III. Andere Industrien 287

IV. Der Bergbau 287

V. Erstes Strukturgefüge 287

B. Die Stufe des Ausbaus und der Harmonisierung von Industrie und primärem Wirtschaftssektor im territorial erweiterten Staatsgebiet, 1914 bis 1930 288

I. Wirtschaftsimpulse durch den Ersten Weltkrieg 289

II. Die wirtschaftliche Bedeutung des Mandatsgebiets 289

III. Die wirtschaftlich wirksam werdenden, vor 1914 angegliederten Außengebiete 290

IV. Die dynamisch wachsende Bevölkerung als Faktor der Industriebelegung 290

V. Der Rückschlag durch das Große Erdbeben 1923 293

C. Industriewirtschaftliches Hegemoniestreben im Rahmen Ostasiens, 1931 bis 1945 293

I. Die Idee der ostasiatischen Wohlstandssphäre 293

II. Die Schwerindustrie als Kern der Entwicklung 296

D. Zusammenbruch und Wiederaufbau 1945–1960 vor dem Hintergrund der Weltpolitik und des Korea-Konflikts 297

I. Die Gebietsverluste 297

II. Fakten des wirtschaftlichen Zusammenbruchs 298

III. Beginnender Wiederaufbau seit 1948 299

E. Ausblick: Der absolute Industrie- und Dienstleistungsstaat 302

Schrifttumverzeichnis für das 5. Kapitel 302

6. Kapitel

Die einzelnen Industriezweige als geographische Faktoren 305

1. Abschnitt

Die Eisen und Stahl erzeugende Industrie 305

A. Die Nippon Steel Co als Modellfall	305
B. Die Eisen- und Stahlindustrie insgesamt	309
I. Die Gewichtung der regionalen Verteilung durch die Großhütten- konzerne: Monoregionale Landesentwicklung	309
II. Die besonderen Infrastrukturbedingungen für die Niederlassung von Industrie	315
1. Die Sicherstellung des Nutzwasserbedarfs	315
2. Die Bereitstellung des Baugeländes und der infrastrukturellen Notwendigkeiten	318
3. Ausreichende Humaninfrastruktur	323
4. Kôgai-Schutz	325
III. Die Produktionsleistung der Eisen- und Stahlindustrie	326
1. Die Produktionsentwicklung	326
2. Der Rohstoff- und Energiebedarf	329
a) Sicherstellung des Eisenerzbedarfs	329
b) Sicherstellung des Bedarfs an Kokskohle	331
c) Sicherstellung der Elektro-Energie	332
3. Die Rationalisierung des Werkaufbaus	332
IV. Die Funktion der Mittel- und Kleinbetriebe	334
V. Die Bedeutung der Eisen- und Stahlindustrie für die regionale Dif- ferenzierung der Industrialisierung	335
Schriftumverzeichnis für das 6. Kapitel, 1. Abschnitt	335
2. Abschnitt	
Die Werftindustrie	337
A. Die geschichtliche Entwicklung	337
I. Die Ausgangslage	337
II. Die Entwicklung seit der Landöffnung	337
B. Die Produktionsleistung und die Hierarchie der Werftfirmen	339
I. Die Produktionssteigerung seit der Jahrhundertwende	339
1. Die quantitative Produktionsentwicklung insgesamt	339
2. Produktionsprobleme	341
II. Hierarchie der Werften	343
C. Standorte der Werften	347
I. Neue Werften und bedeutende Werfterweiterungen in der Achse Tôkyô–Nagasaki	349
1. Neue Werften in NW-Kyûshû	349
2. Neue Werften im Bereich der Inlandsee	351
3. Neue Werften in der Subregion Ise-Bucht	353
4. Neue Werften an der Tôkyô-Bucht	354
II. Die Schiffbau-Industrie an den Zugängen zur Inlandsee	355
III. Die Schiffbau-Industrie in den vom Shinzan-Toshi-Programm geför- derten Regionen	356

IV. Kann Mangel an Standortmöglichkeiten Ursache für Verlagerung des Schiffbaus ins südliche Ostasien sein?	357
D. Zusammenfassende Betrachtung	358
Schrifttumverzeichnis für das 6. Kapitel, 2. Abschnitt	360
3. Abschnitt	
Die geographische Bedeutung der metallverarbeitenden Industrie (ohne Schiffbau)	361
A. Der Maschinenbau als geographischer Faktor	362
I. Der Schwermaschinenbau und die Herstellung industrieller Aus- rüstung	362
II. Der Leichtmaschinenbau	365
B. Der Fahrzeugbau	366
I. Die Fahrradindustrie	367
II. Die Kraftfahrzeugindustrie	367
1. Die Vorgeschichte	367
2. Die Standorte der Kraftfahrzeugindustrie in der ersten Aufbau- phase	368
3. Die Standorte und Leistungen der nach dem Weltkrieg aufgebau- ten Kraftfahrzeugindustrie	368
III. Die Industrie für Rollendes Material	372
IV. Die Flugzeugindustrie	372
C. Die elektronische, optische und feinmechanische Industrie	373
I. Die elektronische Industrie	373
II. Die optische und feinmechanische Industrie	375
D. Die Nichteisen (NE)-Metallindustrie	376
I. Gewinnung und Verarbeitung von Kupfer, Blei und Zink	376
II. Die Aluminium-Industrie	377
Schrifttumverzeichnis für das 6. Kapitel, 3. Abschnitt	378
4. Abschnitt	
Die Energiewirtschaft in ihrer landschaftlichen Bedeutung	378
A. Geschichtlicher Rückblick	378
B. Die Energieträger	379
I. Kohle als Energieträger	379
II. Die Wasserkraftreserven als Energiequelle	382
1. Die Organisation der Wasserkraftnutzung	382
2. Die geschichtliche Entwicklung der Wasserkraftnutzung	385
3. Die Staudämme und Stauseen in ihrer kulturlandschaftlichen Funktion	386
III. Andere Energiequellen (außer Kohle)	396
1. Erdöl	396

2. Alternative I zum Erdöl: Atomkraft	399
3. Alternative II zum Erdöl: Naturgas	402
4. Alternative III zum Erdöl: Geothermische Quellen	403
C. Zusammenfassende Betrachtung	403
Schrifttumverzeichnis für das 6. Kapitel, 4. Abschnitt	404
5. Abschnitt	
Die chemische Industrie	405
A. Ausgangsstellungen für die Nachkriegsentwicklung	405
B. Die Erdölraffinerien	406
I. Die regionale Verteilung der Raffinerien	406
II. Das Bemühen um die Stabilisierung des Rohöl-Imports	412
III. Die Hauptezeugnisse der Raffinerien	414
C. Die petrochemische Industrie und ihre Standorte	415
I. Die Produkte der petrochemischen Industrie	415
II. Die Struktur und die Standorte der petrochemischen Industrie	416
D. Die traditionelle chemische Industrie	419
I. Die Düngemittelindustrie	419
II. Die Säure- und Alkali-Industrie	420
III. Die Teerfarbenindustrie	421
E. Die Gummi-Industrie	421
F. Pharmazeutische Industrie	422
Schrifttumverzeichnis für das 6. Kapitel, 5. Abschnitt	424
6. Abschnitt	
Bauindustrie und Industrie der Steine und Erden	425
A. Die Bauindustrie	425
I. Die Herausforderung der Nachkriegsjahre	425
II. Bedeutende Leistungen der Bauindustrie	427
III. Baufirmen und Bauherren	436
B. Die Zementindustrie	439
I. Die Rohstoffbedingungen für die Zementindustrie	439
II. Die Standortfrage	440
C. Die keramische Industrie	443
Schrifttumverzeichnis für das 6. Kapitel, 6. Abschnitt	444
7. Abschnitt	
Die Textilindustrie	444
A. Die Verdrängung der Textilindustrie aus der zentralen Stellung im japanischen Wirtschaftsgeschehen	444

I. Die Schwächung der Konkurrenzfähigkeit im Außen- und Binnenhandel	444
II. Die Veränderungen in der Firmenstruktur	446
B. Die einzelnen Industriezweige	448
I. Die Seidenindustrie	448
II. Die Baumwollindustrie	448
III. Die Wollindustrie	449
IV. Die Reyon- und Zellwollindustrie	450
V. Die Industrie synthetischer Fasern	450
Schrifttumverzeichnis für das 6. Kapitel, 7. Abschnitt	451
8. Abschnitt	
Die Papierindustrie	
A. Die Entwicklung bis zum Zweiten Weltkrieg	451
B. Die Rohstoffgrundlage und die Fabrikstandorte	452
I. Der Weg zur Importabhängigkeit	452
1. Die landeseigenen Grundlagen	452
2. Der Import an Holz und Pulp	454
II. Die Standorte	456
1. Die räumlichen Industriekerne	456
2. Die Standorte der Mittel-, Klein- und Kleinstbetriebe	457
C. Das traditionelle Gewerbe für handgeschöpftes Papier	457
Schrifttumverzeichnis für das 6. Kapitel, 8. Abschnitt	458
9. Abschnitt	
Die Nahrungs- und Genußmittelindustrie	
A. Die zwei Ebenen der Nahrungsmittelindustrie	459
B. Betriebsgrößen, Produktionsrichtungen und Standorte	460
Schrifttumverzeichnis für das 6. Kapitel, 9. Abschnitt	464

Teil III

Die Rückwirkungen des Industrialisierungsvorgangs auf die geographischen Funktionen der nichtindustriellen Bereiche des primären Wirtschaftssektors

7. Kapitel

Die Funktionen der heutigen Agrarwirtschaft 467

1. Abschnitt

Die periphere Stellung der Landwirtschaft im Rahmen des Wirtschaftsgeschehens insgesamt 467

A. Merkmale des Funktionsverlustes	467
B. Das gegenwärtige Problem der Ernährungswirtschaft	469
2. Abschnitt	
Die Agrarbevölkerung	471
A. Die Entwicklung der Agrarbevölkerung	471
I. Der zahlenmäßige Anteil an der Bevölkerung insgesamt	471
II. Die Voll- und die Teilbeschäftigung in der Landwirtschaft	474
III. Die Abwanderung der ländlichen Bevölkerung in die Städte	476
IV. Der Aufbau der Agrarbevölkerung nach Alter und Geschlecht	482
B. Die soziale Lage der bäuerlichen Bevölkerung	484
I. Betriebsgrößen und Besitzverhältnisse	484
1. Die landwirtschaftlich nutzbare Fläche insgesamt und die Zahl der landwirtschaftlichen Haushalte vor und nach der Landreform bis zur Gegenwart	484
2. Die regionale Struktur der Betriebsgrößenverteilung	487
II. Fragen des Lebensstandards	492
1. Das Einkommen	492
2. Die Technisierung der Betriebe	493
3. Rentabilitätsförderung der Betriebe durch übergeordnete Stellen	494
III. Ië, Dôzokudan und die Dorfgemeinschaft im Rahmen der administrativen Neugliederung	495
1. Das Ië-System	495
2. Die Dôzokudan	497
3. Die Dorfgemeinschaft	498
4. Die Burakumin	500
3. Abschnitt	
Die landwirtschaftliche Nutzfläche	501
A. Größe und regionale Verteilung der potentiellen und bewirtschafteten Nutzfläche	501
I. Der Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche am Staatsgebiet	501
II. Nutzflächenverlust und Nutzflächengewinn: Bodenbilanz	502
III. Der regionale Wandel von Gunst und Ungunst der ökologischen Bedingungen für die Landwirtschaft und seine Rückwirkung auf die Flächennutzungsrate	504
B. Die Hauptanbaufrüchte	509
I. Die Anteile der Feldfrüchte an der Anbaufläche insgesamt	509
II. Reis, die traditionelle Feldfrucht in Naßfeldern (<i>suiden</i>)	511
III. Feldfrüchte auf Trockenfeldern (<i>hatake</i>)	519
1. Körnerfrüchte	519
2. Hülsenfrüchte einschließlich Erdnüsse	520
3. Gemüse und Knollenfrüchte	521
4. Baumfrüchte und Nüsse	522

5. Industriepflanzen	526
a) Raps	526
b) Die Maulbeerpflanzungen für die Seidenerzeugung	526
c) Papiermaulbeersträucher-Pflanzungen	528
d) Igusa	529
e) Tee	529
f) Tabak	532
g) Zuckerrohr und Zuckerrübe	532
h) Pfefferminz und Pyrethrum	533
i) Indigo, Wachsbaum (haze-no-ki) und Lackbaum (urushi)	534
C. Die Landnutzung durch Viehwirtschaft	534
I. Die viehwirtschaftliche Nutzung des Archipels als eine für Japan agrar-geographische Innovation	534
II. Der Viehbesatz	535
III. Die Futtermittellieferung: Waldweiden, Grasländer und Feldfutteranbau	540
4. Abschnitt	
Die agrargeographisch-regionale Gliederung Japans	542
A. Gliederung auf der Grundlage ökologischer Bedingungen	543
B. Gliederungskomponenten aus dem sozio-ökonomischen Bereich	544
C. Die agrargeographisch-regionale Gliederung aus der Zusammenschau von ökologischen und sozio-ökologischen Faktoren	544
5. Abschnitt	
Raumwirksame Agrarpolitik	548
A. Landgewinnung	549
I. Landgewinnung durch Binnenkolonisation (Kaitaku)	549
II. Landgewinnung durch Einpolderungen (Kantaku)	550
B. Bodenverbesserung durch Bewässerung	552
C. Raumwirksame Hilfe für gefährdete oder von Katastrophen betroffene Gebiete	559
I. Hilfe für die Gemarkungen mit Terrassenfeldbau an steil geneigten Hängen	559
II. Wiederherstellung von Katastrophenschäden	560
D. Sozialbrüche als Merkmal der Agrarlandschaft des Industriestaates und die Frage nach einer neuen Inwertsetzung	560
Schrifttumverzeichnis für das 7. Kapitel	561

8. Kapitel	
Die geographisch relevanten Funktionen der heutigen Fischerei	565
1. Abschnitt	
Die Fischerei im industriestaatlichen Wirtschaftsgefüge	565
A. Die besondere Stellung der Fischerei im primären Wirtschaftssektor . .	565
B. Japans fischereiwirtschaftliche Verflechtung mit der Fischereiwirtschaft der Welt	566
C. Die Organisation der Fischerei und der Einsatz fischereiwissenschaftlicher Forschung	571
2. Abschnitt	
Das fischereiwirtschaftliche Wirkungsfeld innerhalb der 200-Meilenzone und im Binnenland	572
A. Die Nutzung des Meeres im Schelfbereich	572
I. Die Gemarkung des Fischerdorfs als Fläche der Sammelwirtschaft und Küstenfischerei	572
II. Die Küstengemarkungen als Nutzflächen für Sonderkulturen	573
1. Die Algenkulturen	573
2. Die Austernkulturen	574
a) Die Kulturen für Speise-Austern	574
b) Die Kulturen für Perl-Austern	575
B. Die Hochsee- und Fernfischerei	576
I. Das für Meereslebewesen günstige Ökosystem zu beiden Seiten der Inselgirlande	576
II. Die Fischerei-Regionen	576
C. Die Binnenfischerei	578
3. Abschnitt	
Anlandungsplätze, Fischereihäfen und Fischmärkte	580
A. Das Fischerdorf und seine Anlandungsplätze	580
B. Die Fischereihäfen	581
I. Die Hafenkategorien gemäß Fischereihafen-Gesetz	581
II. Hafengruppen nach Anlandung von Fischarten, von Tonnagemengen und nach ihrer geographischen Lage	582
III. Struktur und Funktionen von Fischereihäfen, behandelt in Beispielen	584
1. Nemuro	584
2. Hachinohe	587
3. Mitsuhamma	590
Schrifttumverzeichnis für das 8. Kapitel	593

9. Kapitel

Die seit dem 7. Jh. entwickelte Kulturlandschaft als Werk geistiger Kräfte und menschlicher Verhaltensweisen	595
A. Der raumwirksame Ausdruck der Naturverbundenheit	595
B. Aufnahmebereitschaft und Toleranz als Kennzeichen bei Rezeptionsvorgängen; die Überzeugung vom Kokutai	597
I. Rezeption chinesischer Kultur; die nationale Kraft des Kokutai . .	597
II. Das Kokutai bei späteren Rezeptionen und heute	597
III. Kulturelle Einschmelzungsvorgänge	599
1. Religiöse und wirtschaftliche Einschmelzungsvorgänge	599
2. Städtebau unter chinesischem Einfluß	599
3. Kokutaigedanken bei der Lösung sozialer Fragen, insbesondere in der Landwirtschaft	601
4. Sprache und Schrift im Rezeptionsvorgang	601
5. Ein unverarbeitet gebliebenes festländisches Kulturelement: Die Anomalie der Pferdehaltung	602
C. Die Herausformung japanischer Wesenselemente unter Abschluß von der Außenwelt	603
I. Grundsätze der Militärdiktatur	603
1. Das Herrschaftssystem	603
2. Die Shōgunatshauptstadt	605
II. Dualismus in der Entwicklung der übrigen Städte	605
III. Dualismus in der Gewerblichen Wirtschaft	606
IV. Funktionsleer gewordene Burgen und Samurai	606
V. Die in den Schatten der Militärdiktatur gedrängte Landwirtschaft .	607
D. Aus dem Landschaftsgeschehen 1868–1980 erkennbare Tradition und neu sichtbar gewordene Entwicklungsprinzipien und Verhaltensweisen .	609
I. Kokutai, Anpassungszwang und Versuche zu dessen Überwindung .	609
II. Extremisierung der einseitigen Landesentwicklung durch Erdölindustrien	611
E. Jüngste Antworten auf die Herausforderungen der natürlichen Gegebenheiten des Inselreichs	613
I. Erweiterung der Bebauungsfläche landein und gegen das Meer: Landabtragung und Landaufschüttung	613
II. Verwirklichung des Gedankens, dem Inselreich auch Vorteile eines Festlandstaats einzufügen	614
III. Die Verkürzung der Entfernungen durch die Shinkansen, die „Neuen Haupteisenbahnlinien“	614
IV. Verminderung des Erdölimports durch Errichtung von Kernkraftwerken an raumplanerisch sinnvollen Standorten. Besinnung auf die Naturverbundenheit	615
F. Katalog der wesentlichen Verhaltensweisen des japanischen Volkes, soweit diese aus dem landschaftlichen Geschehen seit dem 7. Jh. bis heute als beständig wiederkehrend und aus jüngsten Befunden erkennbar sind . .	615

Anhang

1. Momotarô. Verkürzt nacherzählt von Eva Klamroth	621
2. Jahresdevisen (nengô) seit 593	622
3. Die japanischen Kaiser (Tennô)	625
4. Glossar	626
5. Maße und Gewichte	633
Register	635
Autoren-Register	656